

670. D. DE BRUYNE und A. WILMART geben in der *Revue Bénéd.* 36 (1924), 121—136 unter dem Titel 'Membra disiecta' eine Zusammenstellung von französischen und belgischen Hss., deren ursprüngliche Einheit zerstört ist und deren getrennte Teile sie nachweisen. Nach DE BRUYNE gehören auch die beiden Unzial-Fragmente aus Par. Bibl. nat. 2769 und 4808 (TRAUBE-LEHMANN, Die lat. Hss. in Uncialis n. 181 und 182) ursprünglich einer Hs. an. Eine Fortsetzung dieser Liste, zu der auch E. A. LOWE beigesteuert hat, findet sich Bd. 37 (1925), 165—180, wobei LOWE zeigt, daß die Hs. Berlin fol. 786, jetzt Löwen G 95 saec. XI., die DEGERING in NA. 43 (1920), 235 ff. besprach, aus St. Jakob in Lüttich stammt. — Vgl. auch die Bemerkung von DE BRUYNE in *Revue Bénéd.* 37 (1925), 405 f., der auf 'Fragments en onciale des homélies de s. Grégoire sur Ezechiel' (Hs. Bern 123) aufmerksam macht, die von TRAUBE-LEHMANN a. a. O. nicht erwähnt sind.

671. Über die Hs. 89 der Kapitelbibliothek in Verona handelt unter Beigabe von einem Faksimile L. SCHIAPARELLI 'Note paleografiche' im *Arch. stor. Ital. ser. 7*, 1 (1924), 106—117. Diese Hs. ist das älteste datierte Denkmal in westgotischer Schrift. Geschrieben nicht nach 731/2 kam die Hs. nach Cagliari, von da nach Pisa und am Ende des 12. Jh. nach Verona. — Über die Datierung einer anderen westgotischen Hs., des Bibel-Cod. Madrid Tolet. 2 I, der nach der Meinung der Paläographen in die ältere Periode der westgotischen Schrift gehört (8. Jh.; cf. EWALD-LOEWE Tab. 9), der aber nach der Majuskel-Eintragung auf fol. 375b von DOM HENRI QUENTIN — vgl. NA. 45 (1924), 447 n. 469 — erneut in das Ende des 10. Jh. gesetzt wird, handelt in der *Revue Bénéd.* 35 (1923), 267—271 E. A. LOWE und kommt zu dem Schluß, daß höchstens Teile des Cod. im 10. Jh. geschrieben sein können. Vgl. die zustimmenden Bemerkungen von L. F. SMITH in ders. *Zs.* 36 (1924), 347. — Im *Boletín de la R. Academia de la Historia* 86 (1925), 605—636 spricht N. MORATA über 'Codigos wisigóticos de la biblioteca del Escorial'.

672. JESÚS DOMÍNGUEZ BORDONA, 'Notas sobre dos codices longobardos' in *Revista de archivos, bibliotecas y museos* 43 (1922), 638—650 untersucht die codd. 194 (B. 3) und 413 (B. 117) der Biblioteca nacional unter paläographischem Gesichtspunkt. Einige Abbildungen von Initialen sind beigelegt.